

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adameiz

11. Jänner 1951

Blatt 57

## Zweistündige Straßenbahnstörung durch einen Panzerwagen

=====

11. Jänner (Rath.Korr.) Gestern abend um 17.25 Uhr blieb ein in der Wagramer Straße bei der Kreuzung der Meißauergasse fahrender russischer 70-Tonnen-Panzerwagen plötzlich bewegungsunfähig stehen und blockierte ein Gleis der Linie 25. Die russischen Soldaten erklärten, sie hätten bereits das Kommando verständigt, damit sie von einem anderen Panzerwagen abgeschleppt werden.

Als nach einer Stunde noch immer kein Abschleppwagen kam, wurde die Ausfahrt eines Rüstwagens vom Bahnhof Vorgarten veranlaßt. Nach einem mißglückten Versuch den Panzerwagen vom Gleis wegzuschaffen, lehnte der Kommandant des Wagens zunächst jeden weiteren Versuch ab. Er stimmte jedoch einem neuerlich Angebot zu, den Wagen mit Winden wegzuschieben. Es gelang schließlich mit drei Winden das Hindernis zur Seite zu schieben.

Durch den Vorfall, der von 17.25 bis 19.30 Uhr, insgesamt mehr als zwei Stunden dauerte, waren die Züge der Linie 25 gezwungen beim Bahnhof Kagran umzukehren. Der Streckenteil vom Bahnhof Kagran bis Kagraner Platz war gestört. Die russische Kommandatur in Stadlau wurde über den Vorfall informiert.

## Übersiedlung

=====

11. Jänner (Rath.Korr.) Das für den 2. und 20. Bezirk zuständige Standesamt Wien-Brigittenau übersiedelt am 17. Jänner von 18., Martinstraße 100, nach 20., Brigittaplatz 10. Am 17. und 18. Jänner findet ein Parteienverkehr nur für unaufschiebbare Fälle statt.

Der Wiener Fasching 1951  
=====

11. Jänner (Rath.Korr.) Bis zum 9. Jänner wurden beim Referat Vergnügungs- und Getränkesteuer insgesamt 329 Faschingsveranstaltungen angemeldet, darunter 123 Veranstaltungen größeren Umfanges. Die großen Bälle werden sich wieder in den drei größten Sälen Wiens, im Konzerthaus, im Messepalast und in den Sphiensälen konzentrieren. Im Fasching 1950 wurden in diesen drei Häusern 68 Bälle abgehalten. Zu Beginn der heurigen Faschingsaison haben diese drei Säle bereits 61 Bälle angemeldet.

Das Gros der kleinen und kleinsten Veranstaltungen wird wohl wieder erst im Laufe des Faschings angemeldet, oft erst drei Werktage vor dem Veranstaltungstag. Im Jahr 1950 wurden in Wien 1.974 Faschingsveranstaltungen abgehalten, von denen rund 600 noch nach dem Fasching-dienstag stattgefunden haben. Die "Rathaus-Korrespondenz" wird auch heuer jeden Samstag den Ballkalender für die kommende Woche zusammenstellen.

Bis zum Sonntag, den 14. Jänner, finden folgende größere Faschingsveranstaltungen statt:

Freitag, den 12. Jänner: Sphiensaal (Verband der Bundeskriminalbeamten Österreichs), Konzerthaus (Wiener Konzipientenverband), Musikvereinssaal (Ball, Veranstalter K.M. Zwerenz), Münchner-Hof (K.H.V. Amelungia-Babenberg).

Samstag, den 13. Jänner: Sphiensaal (Ö.V.P. Landstraße), Konzerthaus ("Rotes Rendezvous" der SPÖ), Messepalast (SPÖ Leopoldstadt), Münchner-Hof (Klub der Wr. und NÖ. Bäckermeistersöhne und -töchter), Schwechater-Hof (P.S.A.-Klub), Wimberger (Neubauer Männergesangsverein), Gschwandtner (Naturfreunde 17.), Börsesaal (Böser-Mädel-Ball).

Sonntag, den 14. Jänner: Sphiensaal (Männergesangsverein der Wiener Fleischhauer und Solcher), Konzerthaus (Österreichische Hochschülerschaft), Messepalast (Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen), Schwechater-Hof (Ball, Veranstalter W.Thie).

Neue Autobuslinien  
=====

Verlängerung des Autobus-Tagverkehrs

11. Jänner (Rath.Korr.) Von Samstag, den 13. Jänner an, werden an Samstagen die Betriebszeiten der Autobus-Taglinien 7, 8 und 9 innerhalb Ring und Kai im Anschluß an den derzeitigen Tagverkehr bis zum Beginn des Nachtverkehrs verlängert.

Während dieser Zeit werden die angegebenen Linien als Taglinie 7 Karlsplatz - Stephansplatz - Börse und zurück, Taglinie 8 Schottengasse - Stock im Eisen-Platz - Weiskirchnerstraße - Stephansplatz - Schottengasse kurz geführt und als Taglinie 9 Bellaria - Stephansplatz, ab Kohlmarkt über Graben - Stephansplatz - Rotenturmstraße - Adnergasse zum Schwedenplatz verlängert. Die Rückfahrt erfolgt über Franz Josefs-Kai - Rotenturmstraße - Stephansplatz zur Bellaria. Die Fahrpreise und Teilstreckengrenzen sind die gleichen wie im Tagverkehr.

Weiter werden vom 13. Jänner an in den Nächten von Samstag auf Sonntag versuchsweise zwei neue Autobus-Nachtlinien wieder in Betrieb genommen. Die Autobus-Nachtlinie C verkehrt Stephansplatz - Alser Straße - Hernals, Wattgasse (3 Teilstrecken) und die Autobus-Nachtlinie E verkehrt Stephansplatz - Landstraßer Hauptstraße - St.Marx (3 Teilstrecken).

Gleichzeitig wird die Autobus-Nachtlinie B Stephansplatz - Grinzinger Allee - Sieveringer Straße in der Fahrtrichtung zur Stadt über Gatterburggasse - Döblinger Hauptstraße geführt und überdies von Betriebsbeginn bis 2 Uhr über Grinzinger Allee nach Grinzing, Cobenzlgasse verlängert (4 Teilstrecken).

Fahrpreis pro Person und Teilstrecke .....	S	1'-
Gepäckfahrtschein mit oder ohne Umsteigen einheitlich ...	"	1'-
Mehrgebühr .....	"	15'-
Gebühr für Verunreinigung des Wagens .....	"	3'-

Die Abfahrtszeiten und die Teilstreckengrenzen der Autobus-Nachtlinien sind aus den Anschlägen in den Autobussen und Straßenbahnwagen zu ersehen.

Autobus-Taglinie 8 und -Nachtlinie E  
=====

Einbahnverkehr in der Wollzeile und Schulerstraße

11. Jänner (Rath.Korr.) Wegen Wiedereinführung des Einbahnverkehrs in der Wollzeile und Schulerstraße werden ab Freitag, den 12. Jänner, die Autobusse der Taglinie 8 und der Nachtlinie E in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz ab Dr. Karl Lueger-Platz über Stubenbastei - Zedlitzgasse - Schulerstraße zum Stephansplatz geführt.

In dieser Fahrtrichtung werden an Stelle der bisherigen Haltestellen Wollzeile vor Riemergasse und Strobelgasse vor Schulerstraße die Haltestellen Schulerstraße nach Riemergasse und Schulerstraße nach Strobelgasse errichtet.

Konzertveranstaltungen in der Woche vom 15. bis 21. Jänner  
=====

11. Jänner (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 15. Jän.	Mozartsaal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Zyklus junge österreichische Instrumentalisten - Klavierabend Elisabeth Horwath
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Staatsakademie für Musik u.d.K.: 5.Arbeitsabend des Collegiums musicum für alte Musik
Dienstag 16. Jän.	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: 4.Professorenkonzert: Lily Weiss (Violine) - Prof. Roland Raupenstrauch (Klavier): Werke von Max Reger, Karl Schiske und Johannes Brahms
	Urania Klubsaal 18.30	Verband Wiener Volksbildung: Vortrag Prof. Espiau de la Maestre: Die musikalische Avant-Garde von 1918 - 1940 in Frankreich (m.Schallplatten)
Mittwoch 17. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 2.Abonnementkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent: Carlo Zecchi
	Ehrbarsäle Orgelsaal 19.30	Kompositionsabend zeitgenössischer Komponisten

Donnerstag 18. Jän.	Gr.M.V. Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 2. Abonnementkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent: Carlo Zecchi (Wiederholung für Jeunesses musicales)
	Kammersaal 19.30	Konzert um den Preis der Kritik (12. Abend)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Staatsakademie für Musik und d.K.: Prof. Espiau de la Maestre: Vortrag über "Debussys Klaviermusik" (mit Schallplatten)
	Volksbildungshaus Alsergrund 18.00	Verband Wiener Volksbildung: Prof. Karl Hudez: "Debussy"; Vortrag mit Musikbeispielen
Freitag 19. Jän.	Brahmssaal 19.30	Klavierabend Robert Wallenborn
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: 1. Opernabend
	Gesellschaft d. Kunstfreunde 8., Neudeggerg. 8 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Aus Richard Wagners Musikdramen
	Institut für Wissenschaft und Kunst 19.00	Institut für Wissenschaft und Kunst: Vortrag Prof. Alfred Uhl: Probleme des zeitgenössischen Kompositionsunterrichtes
Samstag 20. Jän.	Gr.M.V. Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 5. Abonnementkonzert; Dirigent: Dr. Wilhelm Furtwängler
	Ehrbarsäle Gr. Saal 19.00	Liederabend Hermine Fara
	Ehrbarsäle Kl. Saal 19.00	Kompositionskonzert Josef Syrowatka
Sonntag 21. Jän.	Gr.M.V. Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 5. Abonnementkonzert; Dirigent: Dr. Wilhelm Furtwängler
	Gr.M.V. Saal 16.00	N.Ö. Tonkünstlerorchester: 8. Sonntag-Nachmittags-Konzert; Dirigent: Kurt Wöss
	Gr.M.V. Saal 19.30	Staatsakademie für Musik u.d.K.: Konzert des Akademie-Orchesters, Leitung Prof. Hans Swarowsky

Sonntag .. 21. Jän.	Brahmssaal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Felicitas Karrer (verschoben vom 11. Jänner 1951)
	Mozartsaal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Celloabend Gaspar Cassado
	Volkshochschule Wien West 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Berühmte Opernarien von Bizet, Leon- cavallo, Puccini und Verdi
	Volkshochschule Wien Volksheim 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Meister des Belcanto von Scar- latti bis Rossini
	Ehrbarsäle Kl.Saal 19.00	Munk - Schmidek: Opern und Lieder

Einem Musiker aus Alt-Wien zum Gedenken  
=====

11. Jänner (Rath.Korr.) Auf den 8. Jänner fiel der 200. Geburtstag von Ferdinand Kauer, der in Wien als Komponist und Kapellmeister am Josefstädter-Theater mit großem Erfolg gewirkt hat. Er schrieb die Musik zu mehr als 100 Opern und Singspielen, von denen das "Donauweibchen" und "Die Sternenkönigin" im Druck erschienen, Symphonien, Kammermusik, Konzerte, Messen, Requiems, Oratorien, Lieder und verfaßte auch Schulwerke für Violine, Flöte und Klarinette. In seinem Alter geriet er in Vergessenheit und mußte sich als Theaterbratschist fortbringen. Kauer starb am 13. April 1831 in Wien.

Gedächtnisausstellung Anton Hlavacek  
=====

11. Jänner (Rath.Korr.) Für den vor fünfundzwanzig Jahren verstorbenen Wiener Maler Anton Hlavacek wird vom Amt für Kultur und Volksbildung, Referat Heimatpflege, eine Gedächtnisschau seiner vom heimatkundlichen Standpunkte aus besonders bemerkenswerten Werke veranstaltet. Diese Ausstellung ist vom 16. bis 27. Jänner täglich Wien 8., Schmidtplatz 5, Parterre, von 9 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Ein neuer Kinderhort auf dem Alsergrund  
=====

11. Jänner (Rath.Korr.) Die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen besichtigten heute nachmittag den erst vor einer Woche in der Dreihackengasse eröffneten Kinderhort der Stadt Wien. Unter den Anwesenden, die von Bezirksvorsteher Wohlmuth begrüßt wurden, war auch Vizebürgermeister Honay, der in einer Ansprache interessante Zahlen über den Wiederaufbau der städtischen Kindergärten und Horte mitteilte.

Vizebürgermeister Honay gab einleitend seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit der Instandsetzung dieses Kinderhortes wieder eine Kriegerscheinung beseitigt wurde. Die Räume, die im Kriege für eine Lazarettapotheke verwendet wurden, dienten in den Nachkriegsjahren als Kartenstelle. Erst jetzt wurden sie wieder für soziale Zwecke freigegeben und dienen wieder unseren Kindern. Auch dieser Hort, sagte der Vizebürgermeister, fügt sich in das Bild der sozialen Taten der Stadtverwaltung und liefert ein beredtes Zeugnis für die emsige Arbeit, die für die Betreuung unserer Kinder geleistet wird. Vizebürgermeister Honay gab dann bekannt, daß im heurigen Jahr jeden Monat ein neuer Kindergarten oder Kinderhort der Stadt Wien eröffnet wird. Schon zum Jahresende wurde im Wiener Kindergartenwesen der Vorkriegsstand erreicht, was die Stadtverwaltung, wie Vizebürgermeister Honay hinzufügte, mit besonderer Freude und Genugtuung erfüllt. In den Kindergärten und Kinderhorten sind gegenwärtig mehr als 12.000 Kinder untergebracht, im Laufe des heurigen Jahres wird sich aber diese Zahl auf 15.000 erhöhen. Seit Oktober wurde wieder die Auspeisung eingeführt, an der 10.000 Kinder teilnahmen. 4.000 Kindern wird die Auspeisung kostenlos verabreicht. Abschließend dankte Vizebürgermeister Honay allen seinen Mitarbeitern, die sich um die Instandsetzung dieses Hortes verdient gemacht haben.

Im Kinderhort Dreihackengasse sind tagsüber etwa siebzig Kinder untergebracht. Außer den zwei freundlichen Aufenthaltsräumen steht den Kindern ein Spielsaal mit Tischtennis, ein Bastelzimmer mit Werkzeugen, und ein Waschraum zur Verfügung. Die Innenausstattung der Räume, die unter Führung des Zentralinspektors der städtischen Kindergärten, Dr. Kothbauer besichtigt wurde, fand bei den Besuchern volle Anerkennung.

Obersenatsrat Wilhelm Schleifer 65 Jahre  
=====

Geburtstagsfeier für einen verdienten Beamten

11. Jänner (Rath.Korr.) Obersenatsrat Wilhelm Schleifer, der Leiter der Amtsinspektion des Magistrates der Stadt Wien, begeht morgen seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ist der Jubilar Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Heute versammelten sich im Sitzungssaal der Magistratsdirektion Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der städtische Personalreferent Stadtrat Fritsch, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Panos, mehrere Bezirksvorsteher, die Bezirksamtsleiter, die Oberbeamten des Magistrates und Abordnungen verschiedener Dienststellen.

Magistratsdirektor Dr. Kritscha bezeichnete Obersenatsrat Schleifer als jenen Oberbeamten, der alle guten Eigenschaften besitzt, die man haben kann.

Namens des Präsidiums der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sprach Präsident Panos. Er dankte dem Jubilar für das, was er im Interesse der Kollegenschaft und der Gewerkschaft geleistet hat.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hob die nie erlahmende Initiative Wilhelm Schleifers hervor und sprach ihm die herzlichsten Glückwünsche für seinen weiteren Lebensweg aus.

Obersenatsrat Wilhelm Schleifer, der am 12. Jänner 1886 als Sohn einer alten Rudolfsheimer Familie geboren wurde, trat am 17. November 1911 als rechtskundiger Beamter in den Dienst der Stadt Wien. Er machte zunächst Dienst im Magistratischen Bezirksamt für den 1. Bezirk. Der erste Weltkrieg hat seine Diensttätigkeit unterbrochen. Nach Kriegsende hat er in der Abgabenverwaltung durch viele Jahre hindurch als enger Mitarbeiter Hugo Breitners mitgeholfen, in Wien das Muster eines sozialen Steuersystems aufzubauen. Insbesondere in den Jahren, in denen er die Revisionsstelle für Gemeindeabgaben leitete, hat er Außerordentliches geleistet.

Im Jahre 1929 wurde er in die Magistratsdirektion versetzt. Er hat dort ein Reformwerk begonnen, das ihm Gelegenheit bot, seine reiche Erfahrung, die er bisher auf den verschiedenen



Zweigen der Verwaltung gesammelt hatte, zu verwerten, anderen zu vermitteln und so zum Wohle der gesamten Gemeindeverwaltung zu wirken.

Im Jahre 1932 wurde er sodann zum Leiter der Magistratsabteilung 1, Personalabteilung, bestellt und konnte dort als Mitarbeiter des verstorbenen Vizebürgermeisters Speiser auf diesem schwierigen Gebiete wieder sein Bestes geben.

Das Jahr 1934 und das Ende der demokratischen Selbstverwaltung Wiens hat Wilhelm Schleifer aus seinem eigentlichen Arbeitsgebiet hinausgedrängt. Er wurde damals zum Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien ernannt. Gerade da aber konnte er seine großen Begabungen und Fähigkeiten zeigen, die es ihm ermöglichten, innerhalb kürzester Zeit aus diesem bis dahin in etwas althergebrachten Bahnen laufenden Amt, eine allen Erfordernissen der modernen Verwaltung entsprechende Stelle zu schaffen.

Die Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft mußte Wilhelm Schleifer in einer untergeordneten Stellung im Hauptwirtschaftsamt der Stadt verbringen.

Das Jahr 1945 brachte Wilhelm Schleifer die Krönung seines Wirkens, indem er zum Leiter der Amtsinspektion bestellt wurde, also der Stelle, die aus dem Chaos, das der Krieg und die Nationalsozialisten hinterlassen hatten, wieder eine demokratische Verwaltung aufbauen mußte. Wilhelm Schleifer hat es verstanden, diese seine Aufgabe in der glänzendsten Weise zu lösen. Die Anerkennung seines Wirkens fand seinen Ausdruck in seiner Ernennung zum Obersenatsrat, die im Jahre 1948 erfolgte.

#### 51 Millionen Schilling für Baustoffe

=====

11. Jänner (Rath.Korr.) In der ersten Sitzung, die der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten im neuen Jahr abhielt, wurden nicht weniger als 51 Millionen Schilling für die sofortige Beschaffung von Baustoffen und verschiedenen Materialien freigegeben. Gleichzeitig wurde die Durchführung von Ersatzvornahmen an fünf gefährdeten Wohnhäusern genehmigt. Für diese Bauarbeiten wurde der Betrag von 440.000 Schilling ausgeworfen. Etwa 50 Wohnungen werden durch die Ersatzvornahmen vor dem gänzlichen Verfall geschützt.

Rindermarkt vom 11. Jänner, Nachmarkt  
=====

11. Jänner (Rath.Korr.) Unverkauft: 6 Ochsen, 4 Stiere, 58 Kühe, 0 Kalbinnen, Summe 68. Inland: 5 Ochsen, 7 Stiere, 14 Kühe, 1 Kalbin, Summe 27. Gesamtauftrieb: 11 Ochsen, 11 Stiere, 72 Kühe, 1 Kalbin, Summe 95. Davon unverkauft: 1 Ochse, 2 Stiere, 25 Kühe, 0 Kalbinnen, Summe 28. Verkauft: 10 Ochsen, 9 Stiere, 47 Kühe, 1 Kalbin, Summe 67, Außermarktbezug: 67 Rinder.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise stark behauptet.

Schweinemarkt vom 11. Jänner, Nachmarkt  
=====

11. Jänner (Rath.Korr.) Unverkauft: 0. Neuzufuhren: inländische Fleischschweine 220, ungarische Fettschweine 87, Summe 307. Gesamtauftrieb: 220 inländische Fleischschweine, 87 ungarische Fettschweine, Summe: 307. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 469 inländische Fleischschweine.

Bei reger Nachfrage wurden inländische Fleischschweine und ungarische Fettschweine (prima Ware) zu unveränderten Hauptmarktpreisen gehandelt. Inländische Fleischschweine mittlere und mindere Ware wurden sehr schwach behauptet.